

fuerit, auri purissimi libras XX et insuper anathemati subiaceat'. Vgl. n. 13.

13) Leo IX. 1049, Apr. 22. Confirmation für Porto; Jaffé, ed. 1, n. 3165. Das Original wie oben n. 12 von Gregor (IX.) transsumiert und bestätigt, hat auch wie n. 12 die beiden Strafbestimmungen mit ziemlich genau gleichen Worten (Migne 143 p. 601. 603 nach Ughelli, vgl. Marini p. 84. 85. 86), statt 'episcopo ipso qui per tempora fuerit' heisst es 'ipsi episcopatu'.

14. 15. 16) Leo IX. 1052, Mart. 21. 24. u. Apr. 1. Confirmationen für die Canoniker S. Petri zu Rom in den Klöstern S. Martin und S. Stephan und für die Kirche S. Petri selbst; Jaffé, ed. 1, n. 3260. 3261. 3262. Ueberlieferung mir unbekannt. Nach dem Bullar. Romanum bei Migne 143 p. 715. 722. 725. In n. 14 und 15: '... sciat se nostro sacro Lateranensi palatio compositurum duodecim auri purissimi libras et insuper anathematis vinculo innodetur' etc.; in n. 16: '... quod si fecerit, componat nostro sacro Lateranensi palatio sex auri purissimi libras et insuper' etc.

17) Nicolaus II. 1060, Mai 5. Confirmation für das Frauenkloster S. Salvator zu Brescia; Jaffé, ed. 1, n. 3356. Nach Margarini, Bull. Cas. II. 95 'ex archivo monasterii'. Bei Migne 143 p. 1342: 'Si quis ... concremandum, et insuper sciat se daturum triginta auri libras, medietatem nostro sacro palatio et medietatem praefato monasterio'.

Diese Liste, so unvollständig sie sein mag, wird, denke ich, genügen, um jeden Verdacht über die Zulässigkeit der Geld-Strafformel zu tilgen. Stilistisch ist die Einleitung derselben eine ganze typische geworden; sie beginnt stets 'insuper' (resp. überlässt, wenn sie vorangeht, das 'insuper' dem folgenden Anathem, so 1. 9. 12. 13. 14. 15. 16). Gewiss lag für sie in demjenigen Formelbuch, welches im 9.—11. Jahrhundert in der päpstlichen Kanzlei im Gebrauch war, ein Beispiel vor. In unserm Liber diurnus, der circa 700 verfasst ist, steht sie noch nicht. Dieses typische 'insuper' findet sich allgemeiner hingegen nicht in der Königsurkunde, in der sonst doch die poena pecuniaria die ganz gleiche Stelle in der Schlussformel einnimmt, — kein Wunder, ihr fehlt das Anathem. Von den oben citierten 33 Urkunden Heinrichs II. beginnen die meisten die Strafformel: 'Si quis autem (vero igitur)' und nur eine mit 'Insuper'), die schon anderweitig auffallende für

1) So auch Stumpf 1359, Confirmation vom 23. Mai 1003 für Cambrai, in der es lautet: 'causis regalibus sit obnoxius et insuper solidis 600 culpabilis iudicetur'. Vgl. Ficker, Forschungen etc., I, 80, wo auch andere Beispiele für 'insuper' aus späterer Zeit; (auch I, 87, u. Waitz, VG. VI, 459, Anm. 3).